CDU
Fraktion
Nachrodt-Wiblingwerde

Zu Termin: Sitzung des Gemeinderates am 18.03.2024

Redemanuskript

Es gilt das gesprochene Wort.

Haushaltsrede zum Haushalt 2024 der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde von Jens Philipp Olschewski, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
meine sehr verehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Pressevertreterinnen und Pressevertreter,

die Etatberatungen in den Ausschüssen waren in diesem Jahr von einer beträchtlichen Zurückhaltung geprägt, auch wenn alle Beteiligten sich bereits in den letzten Jahren äußerst rational und defensiv verhalten mussten. Gestalterische Ansätze und eine ausschweifende Kreativität innerhalb des Etats mussten so umso stärker der Kenntnis weichen, dass zentrale Aspekte bereits berücksichtigt wurden, aber auch dem Wissen, dass weitere Anliegen aufgrund der wirtschaftlichen Lage und der Auswirkungen auf die Zukunft nicht realisierbar wären. Wichtig ist dabei vor allem der Blick auf die nächsten Jahre und auch darauf, zusätzliche Belastungen für die Menschen in Nachrodt-Wiblingwerde zu vermeiden.

Die Folgen der strukturellen Entwicklungen und Krisen der letzten Jahre werden ohne Zweifel auch in den kommenden Haushaltsjahren zur Herausforderung werden. Klar ist dabei, dass nicht nur der Handlungsspielraum für uns als Politiker enger wird, sondern umso mehr für unsere Gemeinde selbst. Die aktuelle Finanzausstattung führt dazu, dass die Grenzen der Gestaltung immer enger werden und so jeder zusätzlich eingeplante Euro an anderer Stelle eingespart werden müsste.

Gestiegene Zinsen sorgen dafür, dass die Kosten der Geldbeschaffung wieder in den Fokus rücken und die Inflation sowie die damit gestiegenen Preise machen sich bei zahlreichen Projekten bemerkbar. Durch die Kreisumlage werden Kostensteigerungen anderer Ebenen an unsere Gemeinde weitergegeben. Die strukturelle Unterfinanzierung bringt zudem die Gefahr mit sich, dass die Auswirkungen im Alltag, ja in der Praxis und vor Ort spürbar sind und die immer größer werdende Anzahl an Vorgaben sowie Aufgaben, die unsere kleine Gemeindeverwaltung übernehmen muss, verschärft die Lage noch umso mehr.

Abseits der Belastungen durch die strukturellen Entwicklungen sind es vor allem die Katastrophen und Krisen der letzten Jahre, die Herausforderungen, auch für die kommenden Haushaltsperioden verursachen. Die Belastungen der Corona-Pandemie, die u. a. durch Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer geprägt waren, konnten bis einschließlich zum Haushaltsjahr 2023 isoliert werden. Dies gilt auch für die Aufwendungen durch den Ukraine-Krieg. Höhere Abschreibungen sind die Konsequenz der Aktivierung dieser Aufwendungen, was eine Belastung der Jahresergebnisse auf längere Zeit verursachen wird. Dies stellt jedoch nur eine Hilfestellung dar, die kein Ersatz einer finanziellen Unterstützung sein kann und das Auslaufen der Möglichkeiten zur Isolation nach dem Haushaltsjahr 2023 führt zusätzlich dazu, dass die Auswirkungen der Krisen nun uneingeschränkt in den kommenden Haushalten abgebildet werden müssen.

Ziel für uns muss es nicht nur sein, einen stichhaltigen Haushaltsplan auf die Beine zu stellen, sondern auch behutsam und mit Vorsicht vorausschauend zu denken. Nicht nur bei der Diskussion des Haushaltsplanes, sondern insbesondere bei unseren Beschlüssen müssen wir die Zukunft im Blick haben. Denn nur durch vernünftige und bedachte Entscheidungen im Jetzt, können Kosten für unsere Gemeinde sowie Gebühren für die Menschen in Nachrodt Wiblingwerde in der Zukunft vermieden werden.

Unabhängig von der finanziellen Lage der Gemeinde waren wieder zahlreiche Akteure bei der Aufstellung, Beratung und Verhandlung des Haushaltsplanes beteiligt. So möchte ich mich zunächst bei Bürgermeisterin Birgit Tupat sowie bei Kämmerer Heiko Tegeler bedanken, die bei unserer Haushaltsklausur zu Gast waren und uns so bei der Beratung des Haushaltsplanes begleitet sowie offene Fragen beantwortet haben. Mein Dank gilt auch meinen Fraktionskolleginnen und Fraktionskollegen für die ertragreiche und gute Zusammenarbeit.

In diesem Jahr möchte ich ebenso allen Ratskolleginnen und Ratskollegen danken. Die Haushaltsberatungen, aber auch die vielfältigen Entscheidungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Wohl von Nachrodt-Wiblingwerde und der hier lebenden Menschen im Vordergrund steht. Wir haben in den letzten Jahren mit unseren Entscheidungen so viele Projekte angestoßen, wie noch nie. Dies war angesichts des prekären Zustandes der Gemeindeimmobilien notwendig, sodass alle Entscheidungsträger an einem Strang gezogen haben. Auch mit Betrachtung des Investitionsvolumens unserer Gemeinde für 2024, das ca. 19 Millionen Euro aufweist, wird dies klar.

Die Früchte unserer Entscheidungen werden in den kommenden Jahren zum Vorschein kommen oder sind bereits jetzt schon sichtbar:
Mit der Sanierung der Lenneschule sowie der Grundschule Wiblingwerde stärken wir die Position unserer Gemeinde als Schulstandort und somit auch als Wohngemeinde.

Mit dem neuen Amtshaus wird die Verwaltung adäquate Arbeitsbedingungen erhalten und der Neubau des Gerätehauses Nachrodt ist eine wichtige Säule für die Sicherheit in unserer Gemeinde. Doch auch der Freizeitbereich kommt dabei nicht zu kurz. So seien die Sanierung des Bereiches unter der Turnhalle am Holensiepen und die Bestrebungen für einen neuen Gastronomiestandort in Nachrodt sowie erste Beratungen zu einer Lennehalle 2.0 genannt.

Eine angemessene Weiterentwicklung unserer Infrastruktur kann oder konnte dabei trotz des häufig investiven Charakters nur durch die Inanspruchnahme von Fördermitteln realisiert werden. Dies geht mit einer oft aufwändigen Bewerbung einher, die weitere Personalressourcen bindet und bei der das Einwerben der Gelder nicht immer gelingt. Deutlich zielführender wäre hier die Verteilung pauschalisierter Förderungen, was eine zielgenaue Planung sowie einen eigenverantwortlichen Einsatz von Mitteln ermöglichen würde. Die Haushaltssperre des Bundes bringt uns zukünftig zudem in die Lage, dass wir um Bundesförderungen und damit auch um Projekte bangen müssen.

Für uns als Kommune, für die Menschen sowie auch für die Wirtschaft in der Region ist vor allem ein Thema wichtig sowie enorm belastend: Die Verkehrssituation. Wir spüren hier täglich die Auswirkungen und Belastungen dieser Verkehrslage, können jedoch selbst nicht entscheidend eingreifen, da die Entscheidungen auf anderen Ebenen getroffen werden müssen. Die Sperrung der Lennebrücke und die dadurch verursachte katastrophale Situation haben gezeigt, wie wichtig uns dieses Thema sein muss. Hier müssen schnelle Lösungen gefunden werden, denn wir benötigen einen möglichst schnellen Neubau der Lennebrücke. Dafür müssen wir uns weiter einsetzen und jederzeit für einen Dialog mit den zuständigen Behörden sowie Entscheidungsträgern offenbleiben.

Eine tragende Säule des gesellschaftlichen sowie gemeinschaftlichen Lebens stellt ohne Frage das Ehrenamt dar. Ohne Ehrenämtlerinnen und Ehrenämtler geht es nicht, das dürfte uns allen klar sein. Mein herzlicher Dank gilt damit allen Menschen, die sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde engagieren sowie ganz besonders den Einsatzkräften, die sich für unsere Sicherheit einsetzen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es bleibt dringend abzuwarten, wann sich die strukturellen Rahmenbedingungen verbessern und somit unsere Handlungsfähigkeit sowie dadurch auch die örtliche Demokratie gestärkt werden.

Doch ich bin optimistisch: Die finanzielle Lage mag angespannt sein, aber die zahlreichen angestoßenen Projekte, die vielfältigen Entscheidungen für das Wohl unserer Gemeinde und der hier lebenden Menschen sowie ganz besonders das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Nachrodt-Wiblingwerde zeigen, dass die Zukunft unserer Gemeinde nicht ganz so finster aussieht, wie die finanziellen Rahmenbedingungen es vermuten lassen.

Mit den zahlreichen Entscheidungen der letzten Jahre haben wir die Grundlage für das zukünftige Leben in Nachrodt-Wiblingwerde geschaffen. In diesem Sinne möchte ich auch in diesem Jahr meine Haushaltsrede mit einem passenden Zitat abschließen:

„Einen großen Vorsprung im Leben hat, wer da schon handelt, wo die anderen noch reden."

(John F. Kennedy)

Die CDU-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2024 zustimmen.

Ich bedanke mich herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

Jens Philipp Olschewski,
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat
der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde

Es gilt das gesprochene Wort.